Jeder hat das Zeug zum Zaubern

René Schenkel in seinem Laden Magic Zylinder in Kloten ZH.

Fotos: Amanda Nikolic, SRF, Emilie Jörgensen

Mit zehn Jahren habe ich angefangen zu zaubern. Ganz klassisch mit einem Zauberkasten, den ich zu Weihnachten bekommen habe. Seit diesem Tag hat es mich fasziniert. Im Restaurant meiner Eltern hatten wir auch einen Gast, der zauberte. Er hat mir ein Kunststück gezeigt, das ich dann geübt habe. Schliesslich durfte ich Stunden bei diesem Zauberer nehmen und habe nach und nach ein Programm einstudiert.

Nun handle ich mit verschiedenen Zauberartikeln und besitze seit über 30 Jahren meinen Laden Magic Zylinder. Zusätzlich habe ich auch noch eine Zauberschule, in der ich Leuten Privatstunden gebe, um ihnen die Zauberei beizubringen. An Firmenanlässen, Hochzeiten und Co. werde ich auch für Zaubershows gebucht.

In meinem Laden führe ich ganz viele verschiedene Zauberrequisiten. Es gibt hier Kunststücke, die man am Tisch machen kann: Leute mit kleinen Zaubereien unterhalten, zum Beispiel mit Karten, Münzen oder Tüchern. Dann habe ich aber auch grosse Requisiten, mit denen man eine Person zersägen oder schweben lassen kann. Es gibt auch die Mentalmagie oder spezielle Kunststücke für Kinder.

Alle Requisiten, die ich verkaufe, kann ich auch selber vorführen. Der Kunde will die Kunststücke ja erst gezeigt bekommen, bevor er sie kauft. Wer ein Kunststück kauft, muss sich aber dazu verpflichten, den Zaubertrick nicht öffentlich zu erklären.

Dieser Kodex gilt auch in der Zauberschule. In diesen Privatstunden, die ich anbiete, können meine Kunden Kunststücke aussuchen, die sie lernen möchten. Diese studieren wir dann zusammen ein, und so lässt sich nach und nach eine Show aufbauen.

Eigentlich hat jeder das Zeug zum Zaubern. Es braucht zwar Zeit zum Einstudieren, doch wenn das Interesse da ist, schafft man es.

Blick
Samstag, 1. Oktober 2022